

Neue Heteroceren aus der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

II. ¹⁾

Von

Dr. H. Zerny.

Mit einer Tafel (Nr. V).

Familie: Noctuidae.

Vorbemerkung. In nachfolgenden Beschreibungen wurde die Reihenfolge der Gattungen, wie sie Hampson in seinem «Catalogue» annimmt, beibehalten, doch vermochte ich der weitgehenden Zersplitterung in meist ganz ungenügend und unnatürlich begrenzte Gattungen, wie sie dieser Autor durchführt, nicht zu folgen, weshalb in vorliegender Arbeit die großen, umfangreichen, aber altbekannten Genera *Agrotis*, *Mamestra* usw. wieder angenommen erscheinen; doch wurde den Gattungsnamen ein (s. l.) nachgesetzt, um darauf hinzuweisen, daß der betreffende Name im älteren, weiteren Sinne gebraucht wurde.

1. *Agrotis* (s. l.) *leucaniiformis* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 1.)

Vorderflügel licht gelblichbraun, mit schwärzlichen Schuppen bestreut, ohne Querlinien und Makeln. Am Zellschluß ein schwärzlicher Punkt. Auf der unteren Mediana ein schwarzbrauner Längsstrahl, der an der Wurzel beginnt und gegen den Saum zu erlischt. Die Adern im Saumfeld dunkler angelegt. Der Saum durch eine Reihe schwärzlicher Punkte in den Aderzwischenräumen bezeichnet. Die Fransen wie die Flügelfläche gefärbt, mit lichter Basallinie und weißlichen Spitzen.

Hinterflügel graubraun, etwas durchscheinend, grob beschuppt, die Fransen lichter mit dicker dunkler Teilungslinie.

Unterseite der Vorderflügel gelblich graubraun, mit Ausnahme der Mittelzelle schwärzlich gesprenkelt, die Saumpunkte weniger deutlich als auf der Oberseite. Unterseite der Hinterflügel weißlich, das Kostalfeld und der Saum schwärzlich gesprenkelt.

Kopf und Thorax lang behaart, wie auch das Abdomen ockerbraun, der Thorax ohne alle Schuppenbekleidung. Fühler büschelförmig bewimpert. Der Rüssel gut entwickelt. Die Palpen sehr lang behaart, die Haare dunkelbraun und, besonders auf der Innenseite, hell ockergelb gemischt. Brust und Beine hell

¹⁾ I. siehe «Iris», XXVI, p. 119—124 (1912).

bräunlichgelb behaart. Die Vorderschienen deutlich bedornt, mit einer schwach gekrümmten Klaue außen an der Spitze.

Vorderflügelänge 14—15 mm.

Drei ♂, auf der Cuesta von Cillutincara in Bolivien in einer Höhe von 3000—3500 m von E. Fassl gesammelt.

2. *Agrotis* (s. l.) *ochreicosta* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 21.)

Vorderflügel sehr breit, mit scharfer Spitze, violettbraun; eine sehr breite, scharf abgesetzte, von der Wurzel bis in die Fransen reichende, hier scharf zugespitzte Kostalstrieme lehmgelb, mit dunkelbraunen Schuppen bestreut. Antemediane Querlinie an der Costa bei ein Viertel durch einige braune Schuppen angedeutet, in der Analfalte nach außen vorspringend. Ringmakel schief liegend, braun, scharf weißlich umzogen. Nierenmakel ebenfalls schief liegend, schmal, braun, weiß umzogen und mit lichterem Kerne. Zapfenmakel fehlend. Postmedianer Querlinie an der Costa bei zwei Dritteln durch braune Schuppen angedeutet, dann gleichmäßig geschwungen zum Innenrande bei drei Vierteln verlaufend, in der Innenrandhälfte auf den Adern nach außen ausgezogen. Am Innenrande hinter der postmedianen Querlinie ein großer, unscharf begrenzter, licht graugelber Fleck. Wellenlinie sehr undeutlich, der Raum zwischen ihr und der postmedianen Querlinie lichter als die übrige Flügelfläche und von dunkelbraunen Querstrichen durchzogen. Vor dem Saume in den Aderzwischenräumen eine Reihe weißlicher Punkte. Fransen dunkelbraun, gelblich durchschnitten, ihre Spitzen gelblich.

Hinterflügel durchscheinend weißlich, saumwärts verdunkelt, die Verdunklung an der Flügelspitze sehr breit. Am Zellschluß ein brauner Querstrich, hinter der Mitte eine gegen die Costa zu undeutliche, auf den Adern saumwärts ausgezogene dunkle Querlinie. Der Saum durch eine gelbliche Linie bezeichnet. Fransen gelblich, in der Distalhälfte lichter, an der Flügelspitze braun gefleckt.

Unterseite der Vorderflügel gelblich, in der Flügelmitte braun übergossen, im Saumfelde dicht braun gesprenkelt, mit dicker, brauner, beinahe gerader postmedianer Querlinie. Hinterflügel unterseits gelblichweiß, Kostal- und Apikalteil dicht braun gesprenkelt. Am Zellschluß ein dicker brauner Querstrich, die Querlinie deutlicher als oberseits.

Kopf braun, ockergelb gemischt. Fühler sehr kurz bewimpert. Palpen rötlichbraun, das Mittelglied vorne breit beschuppt, das Endglied kurz, kurz beschuppt. Halskragen ockergelb, mit dunkelbrauner Basis und solcher Mittelquerlinie. Schulterdecken und Thorax violettbraun. Abdomen mit hell ockergelbem Afterbusch. Beine rötlichbraun, außen gelblich; die Vorderschienen schwach bedornt, ohne Endklaue.

Vorderflügelänge 17 mm.

Drei ♂, bei Ypanema im Staate São Paulo (Südbrasilien) von J. Natterer gesammelt.

3. *Agrotis* (s. l.) *lilacina* n. sp. ♀. (Taf. V, Fig. 8.)

Vorderflügel licht veilgrau, im Kostal- und Apikal- und Apikalteil mehr ins Rötliche ziehend, am Innenrande beinahe bleigrau. Subbasale Querlinie doppelt, nur an der Costa deutlich, schwarz, licht ausgefüllt, unter der Costa nach außen vorspringend. Antemediane Querlinie beinahe senkrecht, ebenfalls doppelt, schwärzlich, licht ausgefüllt, auf der unteren Mediana und auf Ader A₂ wurzelwärts einspringend. Zwischen der Mittelzelle und der Analfalte ein dicker, tiefschwarzer Längsstrich, der etwas hinter der Wurzel beginnt, durch die antemediane Querlinie schmal unterbrochen wird

und sich hinter dieser, stark verschmälert, bis unter die Ringmakel fortsetzt. Ringmakel licht gelbgrau mit violetter Kerne, ohne deutliche Umrandung. Nierenmakel ebenso gefärbt, saumwärts mit wurzelwärts einspringender tiefschwarzer Begrenzung, oben und unten offen. In der Mittelzelle zwischen der antemedianen Querlinie und der Ringmakel ein tiefschwarzer, spitzdreieckiger, zwischen Ring- und Nierenmakel ein ebenso gefärbter, trapezförmiger, seitlich eingeschnürter Fleck. An der Costa oberhalb des proximalen Endes der Nierenmakel ein dunkles Fleckchen. Die postmediane Querlinie oberhalb des distalen Endes der Nierenmakel an der Costa mit einem schwärzlichen Fleckchen beginnend, gleichmäßig geschwungen, auf den Adern saumwärts fein ausgezogen. Wellenlinie wenig deutlich, unterhalb der Costa und in der Diskalfalte wurzelwärts einspringend. Am Saume eine Reihe dreieckiger dunkler Fleckchen in den Aderzwischenräumen. Fransen rötlichbraun mit zwei dunklen Teilungslinien, von denen die basale viel dicker ist.

Hinterflügel weiß, gegen die Costa und den Innenrand zu gelblich.

Unterseite der Vorderflügel graubraun, an der Costa gelbbraun und schwarz gesprenkelt, am Innenrande weißgrau, die Saumfleckchen weniger deutlich als auf der Oberseite. Unterseite der Hinterflügel wie ihre Oberseite gefärbt, doch am Vorderrande schwarz gesprenkelt und der Saum an der Flügelspitze mit einigen schwarzen Punkten.

Kopf und Thorax rötlichbraun, weißgrau gemischt, die Thoraxbekleidung aus Schuppen und eingemischten Haaren bestehend, Fühler einfach. Palpen außen dunkelbraun, innen und das Mittelglied auch außen an der Unterseite und an der Spitze rötlichbraun. Abdomen rötlichbraun, an der Basis grau behaart. Beine rötlichbraun und graubraun gemischt; Vorderschienen schwach bedornt, ohne Endklaue.

Vorderflügelänge 18 mm.

Ein ♀, auf der Cuesta von Cillutincara in Bolivien in einer Höhe von 3500 m von E. Fassl erbeutet.

4. *Agrotis* (s. l.) *ioglauca* n. sp. ♀. (Taf. V, Fig. 23.)

Vorderflügel tiefviolett, mit dunkel olivgrünen Stellen, und zwar zeigen die letztere Färbung die Innenrandhälfte des Wurzelfeldes, ein breiter Mittelschatten, ein Fleck am Saume unter der Spitze und die Innenrandhälfte des Saumfeldes. Querlinien rußschwarz, die subbasale doppelt, gerade; die antemediane ebenfalls doppelt, auf der unteren Mediana stumpf nach außen vorspringend, ihr äußerer Teil nur aus einigen Querfleckchen an der Costa, auf der oberen und unteren Mediane und zwischen der Analader und dem Innenrande bestehend. Ringmakel aus einem kleinen schwarzen, weißgelb ausgefüllten Fleckchen im letzten Viertel der Zelle nahe deren oberer Begrenzung bestehend. Nierenmakel schwarz, länglich, vorne und hinten von einigen weißgelben Schuppen begrenzt, mit einem breiten, schwarzen, etwas hinter der Flügelmitte liegenden Kostalfleck zusammenhängend. Postmediane Querlinie doppelt, gelblich weiß ausgefüllt, gleichmäßig s-förmig geschwungen, ihre innere Hälfte nur aus einem W-förmigen Fleckchen an der Costa und einigen winzigen Punkten auf den Adern bestehend; ihre äußere Hälfte mit einem großen dreieckigen Kostalfleck beginnend, gewellt, zwischen Ader R_4 und R_5 und zwischen M_1 und M_2 breit unterbrochen. Letztes Drittel der Costa schwarz mit vier gelblichweißen Fleckchen in gleichen Abständen voneinander.

Saum tief gekerbt, unbezeichnet. Fransen gewellt, von der Farbe der Flügel, dunkler durchschnitten, mit zwei undeutlichen Teilungslinien.

Hinterflügel gelblichweiß, durchscheinend, am Innenrande und am Saume reiner gelb, mit braunem Mondfleck am Zellschluß, vor dem Saume und besonders am Innenwinkel mit einigen braunen Schuppen bestreut. Der Saum gekerbt, die Fransen gewellt, an den Aderenden mit braunen Fleckchen.

Unterseite der Vorderflügel braun, am Innenrande graugrün, mit dunklem Mittelmonde und solcher äußerer Querlinie. Das letzte Drittel der Costa mit vier gelblichweißen Fleckchen. Die Fransen dunkelbraun. Unterseite der Hinterflügel gelblichweiß, mit sehr deutlichem Mittelmonde, an der Costa braun gesprenkelt, die Fransen mit braunen Fleckchen an den Aderenden.

Kopf rötlichbraun. Fühler kurz bewimpert. Palpen außen dunkelbraun, innen bräunlich. Thorax mit trübvioletten langen Haaren dicht bekleidet, ohne eingemischte Schuppen. Abdomen oben grauviolett, unten gelblich. Brust weißlich. Hüften und Schenkel rötlichweiß behaart, Schienen und Tarsen schwarzbraun, scharf weiß geringelt.

Vorderflügellänge 19 mm.

Hat einige Ähnlichkeit mit *Poliodestra violascens* Maass., die aber nach Hampson in die durch behaarte Augen ausgezeichnete Subfamilie *Hadeninae* (= *Mamestrinae*) gehört. Ein ♀, auf der Cuesta von Cillutincara in Bolivien in einer Höhe von 3500 m von E. Fassl gesammelt.

5. *Mamestra* (s. l.) *tolimae* n. sp. ♀. (Taf. V, Fig. 26.)

Vorderflügel rötlich veilbraun, bleischwarz gemischt. Subbasale Querlinie doppelt, schwarz, an der Subcosta saumwärts vorspringend. Antemediane Querlinie schwarz, von der Costa bis zur Zelle doppelt, weißlich ausgefüllt, dann einfach, gewellt. Ringmakel in der Färbung von der übrigen Flügelfläche nicht verschieden, länglich, oben offen, sonst schwarz umzogen, die schwarze Begrenzung saumwärts in eine Spitze ausgezogen. Nierenmakel groß, gelblichweiß, unten bleischwarz ausgefüllt, oben offen, unten durch einen einfachen schwarzen, unterhalb der Basis von Ader C_1 liegenden Längsstrich begrenzt. Die vordere und hintere Einfassung der Nierenmakel ist doppelt, und zwar die vordere schwarz, die hintere rötlich. Über der Nierenmakel an der Costa ein breiter, gelblichweißer, beiderseits dunkelbraun begrenzter Fleck. Die Zapfenmakel groß, von der Färbung der übrigen Flügelfläche, fein schwarz umzogen. Die postmediane Querlinie gleichmäßig geschwungen und gewellt, doppelt, die innere Hälfte aus deutlichen schwarzen Mondfleckchen zwischen den Adern bestehend, die äußere Hälfte viel verwaschener, braungrau, auf den Adern in schwärzliche Längsstriche ausgezogen. Im letzten Drittel der Costa drei feine gelblichweiße Strichel, vor der Flügelspitze ein großer, beinahe quadratischer, licht ockergelber Fleck, mit welchem die aus ockergelben, beiderseits schwarz angelegten Mondfleckchen zwischen den Adern bestehende Wellenlinie beginnt. Diese springt auf Ader M_2 stumpf ein und zu beiden Seiten dieser Ader sind die sie wurzelwärts begrenzenden schwarzen Fleckchen strichförmig verlängert. Das Saumfeld jenseits der Wellenlinie bleischwarz, der gewellte Saum durch eine undeutliche schwärzliche Linie bezeichnet. Die gewellten Fransen an der Basis gelblich, von einer dicken, gewellten, schwärzlichen Linie durchzogen, ihre distale Hälfte braun.

Hinterflügel licht bräunlichgelb, mit undeutlichem dunklen Mittelpunkt, die Saumhälfte braun übergossen, der Saum durch eine dunkelbraune Linie bezeichnet. Die Fransen bräunlichgelb, unbezeichnet.

Unterseite der Vorderflügel dunkel graubraun, das Costal- und das Saumfeld rötlich übergossen, die erstere mit den drei Kostalstricheln wie oberseits. Unterseite der Hinterflügel gelblichweiß mit dickem dunklen Mittelpunkt, die Kostalgegend und das Saumfeld gebräunt und rötlich übergossen.

Kopf und Thorax mit haarförmigen Schuppen bekleidet, rötlichbraun, die Palpen außen dunkler, Fühler kurz bewimpert. Abdomen oben graubraun, unten rötlichgrau, an der Basis gelblichweiß, an der Spitze rötlichgelb behaart. Der Rückenschopf nahe der Basis des Abdomens weißgrau. Die Beine rötlich graubraun.

Vorderflügelänge 18 mm.

Ein ♀, auf dem Monte Tolima in der Zentralkordillere Kolumbiens in einer Höhe von 4200 m von A. H. Fassel gesammelt.

6. *Nephestis orbicularis* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 16.)

Vorderflügel mit scharfer Spitze, hell grauviolett, an der Costa rötlichbraun, die Adern außer in der Kostalgegend bleischwarz angelegt. Querlinien rötlichbraun; die subbasale doppelt, ihre innere Hälfte bis zur unteren Mediana, ihre äußere Hälfte bis zur Analader reichend, an der unteren Mediana stumpf nach außen vorspringend. Antemediane Querlinie doppelt, von der Costa bis zur unteren Mediana gewellt, unter der Zelle stumpf nach außen, an der Analader ziemlich spitz wurzelwärts vorspringend. Ringmakel kreisrund, sehr groß, die ganze Zellbreite ausfüllend, gelblichgrau mit violetter Kerne, oben offen, sonst dunkel rötlichbraun umzogen. Nierenmakel ebenfalls sehr groß, rhombisch, an der unteren Mediana etwas basalwärts verlängert, gelblichgrau, oben violett übergossen, offen, sonst dunkel rötlichbraun umzogen. Ein scharfer, am unteren Zellwinkel rechtwinkelig nach außen gebrochener rötlichbrauner Mittelschatten durchzieht den Flügel von der Mitte der Costa durch die Nierenmakel bis zum Innenrande etwas hinter der Mitte. Postmediane Querlinie unter der Costa saumwärts ausgebogen, dann nur schwach geschwungen zum Innenrande ziehend, doppelt, ihre innere Hälfte aus Mondfleckchen bestehend, ihre äußere Hälfte undeutlich, kaum gewellt. Aus der Flügelspitze zieht eine vollkommen gerade, schwarzbraune, außen breit rötlichbraun angelegte Linie zum Innenrande vor dem Innenwinkel. Der Saum ist durch eine schwärzliche, auf den Aderenden kaum unterbrochene Linie bezeichnet. Fransen in der Basalhälfte braungrau, in der Terminalhälfte rötlich.

Hinterflügel durchscheinend gelblichweiß, das Kostalfeld gelblich, die Spitze bräunlich beraucht, eine braune, gegen den Analwinkel verlöschende, kontinuierliche Saumlinie Fransen an der Flügelspitze bräunlich, sonst weißlich.

Unterseite der Vorderflügel braungrau, das Kostalfeld rostrot, besonders breit vor der Spitze, hier mit einigen weißlichen Kostalstricheln. Das Saumfeld bläulich weiß bestäubt, das Analfeld weißlich. Unterseite der Hinterflügel weiß, mit braunem Mittelpunkt, das Kostalfeld rostrot bestäubt, die Spitze dunkel rötlichbraun, die Saumlinie wie oberseits.

Kopf und Thorax rotbraun, grau und weißlich gemischt. Palpen dunkel rotbraun, Fühler schwach gezähnt und büschelförmig bewimpert. Abdomen oben graubraun, unten rötlichbraun. Beine braun, Schenkel innen lang rötlichgrau behaart. Tarsen dunkelbraun, undeutlich gelb gefleckt.

Vorderflügellänge 15 mm.

Zwei ♂, auf der Cuesta von Cillutincara in Bolivien in einer Höhe von 3000—3200 m von E. Fassl gesammelt.

7. *Eriopyga remipes* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 19.)

Vorderflügel sehr breit, mit rechtwinkliger Spitze, an der Wurzel plötzlich verschmälert, feurig rostrot, im Wurzelfeld ins Orange gelbe ziehend, die Adern außer in der Kostalgegend braun angelegt und vor dem Saume mit einzelnen weißen Schuppen bestreut. Subbasale Querlinie dunkelbraun, von der Costa bis zur Analader reichend, schwach gewellt. Antemediane Querlinie dunkelbraun, gleichmäßig nach außen gekrümmt, auf der unteren Mediana und auf der Analader je einen spitzen Zahn wurzelwärts bildend. Ringmakel klein, elliptisch, schief liegend, die oberen drei Viertel der Zelle ausfüllend, rostrot und orange gelb gemischt. Nierenmakel außen tief eingedrückt, rostrot, fein orange gelb umzogen, mit einem schneeweißen Punkt am unteren Zellwinkel. Ein wenig deutlicher, die Nierenmakel innen berührender, an der unteren Mediana stumpf nach außen gebrochener dunkelbrauner Mittelschatten von der Costa bis zum Innenrande. Postmedianer Querlinie sehr undeutlich, dunkelbraun, gleichmäßig s-förmig geschwungen, sehr scharf gezähnt. Wellenlinie aus einer in der Diskalfalte etwas einspringenden Reihe dreieckiger, dunkelbrauner, außen orange gelb aufgeblickter Fleckchen zwischen postmedianer Querlinie und der Spitze. Der Saum durch eine sehr undeutliche, auf den Adern unterbrochene dunkelbraune Linie bezeichnet. Fransen dunkelbraun.

Hinterflügel gleichmäßig graubraun mit gelblichgrauen Fransen.

Unterseite der Vorderflügel rötlich ockergelb, das Kostal- und Saumfeld, letzteres gegen den Innenwinkel sich verschmälernd, braun. Unterseite der Hinterflügel ockergelb, die Spitze sehr breit braun beraucht, mit dunkler, gleichmäßig geschwungener postmedianer Querlinie. Die Zelle und ein Streifen längs des Innenrandes mit aufgeworfenen Schuppen besetzt.

Kopf und Thorax rotbraun, die Fühler einfach, kurz bewimpert. Abdomen graubraun, der Analbusch gelbbraun und graubraun gemischt. Brust beiderseits mit einem großen, von grauen und rötlichen Haaren bedeckten Büschel langer, gelblichweißer Schuppen. Schenkel innen sehr lang gelblich behaart. Vorder- und Mittelschienen verdickt, außen dunkelbraun, innen gelblich beschuppt. Vorder- und Mitteltarsen dunkelbraun, gelblich gefleckt. Hinterschienen außen mit einer Bürste langer haarförmiger gelblicher Schuppen besetzt. Hintertarsen (nur das erste Glied erhalten) gelblich.

Vorderflügellänge 17 mm.

Ein ♂, am Rio Songo in Bolivien in einer Höhe von 750 m von den Brüdern Fassl gesammelt.

8. *Eriopyga magnifica* n. sp. ♂, ♀. (Taf. V, Fig. 12, ♂.)

Vorderflügel isabellfarben, beim ♂ das Mittelfeld, beim ♀ auch das Saumfeld grünlichgrau mit schwachem Seidenglanze. An der Basis der Analader ein schwärzlicher Punkt. Subbasale Querlinie doppelt, dunkelbraun, bis zur Analader reichend, zweimal spitz gebrochen. In der Diskalfalte zwischen subbasaler und antemedianer Querlinie ein dunkelbrauner Längsstrich mit einem winzigen weißen Fleckchen darauf. Antemediane Querlinie ebenfalls doppelt, dunkelbraun, ihre innere Hälfte in der Zelle spitz einspringend, in ihrem übrigen Verlaufe ebenso wie die äußere Hälfte schwach gewellt. Ringmakel groß, die ganze Zellbreite ausfüllend, dunkel-

braun, beim ♂ elliptisch, schief liegend, beim ♀ breiter, beinahe viereckig. Nierenmakel sehr groß, dunkelbraun mit lichterem Zentrum, an ihrem unteren Ende mit zwei weißen Punkten, von denen der mehr wurzelwärts gelegene häufig undeutlich ist. Der Raum zwischen Nierenmakel und postmedianer Querlinie dunkelbraun ausgefüllt. Zwischen Nierenmakel und Innenrand ein brauner, etwas schief liegender Mittelschatten. Postmedianer Querlinie am Vorderrande mit zwei dunkelbraunen Fleckchen beginnend, sonst wenig deutlich, schwach s-förmig geschwungen, doppelt, braun, gelblich ausgefüllt, ihre äußere Hälfte auf den Adern in gelbliche, beiderseits schwärzlich begrenzte Strichel ausgezogen. Wellenlinie anfangs sehr fein, gegen den Analwinkel dicker, unter der Costa wurzelwärts eingebogen, dann sehr schwach gewellt, zwischen der Costa und Ader M_3 beiderseits von einigen braunen Fleckchen eingefasst, von denen das zwischen Ader R_4 und R_5 gelegene das größte ist. An der Costa zwischen postmedianer Querlinie und Wellenlinie einige gelbliche Fleckchen. Der Saum gewellt, durch eine auf den Adern breit unterbrochene, basalwärts gelblich angelegte dunkelbraune Linie bezeichnet. Fransen gewellt, gelbgrau, in der Basalhälfte grünlichbraun gefleckt.

Hinterflügel graubraun, gegen die Wurzel beim ♂ wenig, beim ♀ breit aufgehellt, mit undeutlicher, auf den Adern unterbrochener dunkler Saumlinie. Die Fransen in der Basalhälfte gelbbraun, in der Saumhälfte gelblichweiß.

Unterseite der Vorderflügel gelblichbraun, im Diskus beim ♂ stark, beim ♀ sehr wenig graubraun übergossen. Eine dunkle postmedianer Querlinie ist nur an der Costa deutlich. Unterseite der Hinterflügel gelblich mit dunklem Mittelpunkt, die Flügelspitze beim ♂ breit rötlichbraun übergossen, eine gleichmäßig geschwungene postmedianer Querlinie nur in der kostalen Hälfte deutlich. Saumlinie deutlicher als oberseits.

Kopf und Thorax braun, gelbbraun gemischt. Palpen außen schwarzbraun, unten gelblich gesprenkelt. Fühler des ♂ einfach, kurz bewimpert. Rückenschopf des Metathorax dunkelbraun. Abdomen braun, an den Seiten ockergelb. Beine braun, die Vorder- und Mittelschienen und alle Tarsen und Schienensporen dunkelbraun, gelblich gefleckt.

Vorderflügellänge 21—24 mm.

Ein ♂, drei ♀, auf der Cuesta von Cillutincara in Bolivien in einer Höhe von 3000—3200 m von E. Fassl gesammelt.

9. *Eriopyga augur* n. sp. ♀. (Taf. V, Fig. 2.)

Vorderflügel gelbgrau, schwach seidenglänzend, mit zerstreuter bläulichweißer Bestäubung, besonders auf den Adern. Querlinien dunkelbraun; die subbasale auf der oberen und unteren Mediana stumpf nach außen vorspringend, außen weißlich angelegt. Die antemediane Querlinie beinahe senkrecht stehend, auf der oberen Mediana und in der Zelle sehr spitz nach außen vorspringend, unter der Zelle und vor dem Innenrande nach außen ausgebogen. Zapfenmakel von der Grundfarbe des Flügels, länglich elliptisch, mit der Antemedianlinie zusammenhängend, fein dunkelbraun umzogen. Ringmakel elliptisch, beinahe kreisförmig, etwas schief liegend, die untere Mediana nicht ganz erreichend, gelbbraun mit grauem Kerne, dunkelbraun umzogen, die Begrenzung oben undeutlich. Nierenmakel sehr groß, etwa fußförmig, d. h. ihr oberes Ende nach außen zu verbreitert, gelbbraun mit graubraunem Kerne und dunkelbraunem Querstrich längs der Diskoidalquerader, unten offen, sonst fein dunkelbraun umzogen, mit winzigem weißen Punkt an ihrer

unteren äußeren Ecke. Ein undeutlicher, brauner, am unteren Zellwinkel stumpf nach außen gebrochener Mittelschatten über die ganze Flügelbreite. Ein kleiner, quadratischer dunkelbrauner Fleck an der Costa oberhalb der inneren Begrenzung der Nierenmakel. Postmediane Querlinie doppelt, wenig deutlich, besonders ihre äußere Hälfte, von der Costa bis Ader R_5 knapp oberhalb der Nierenmakel schief nach außen ziehend, in der Diskalfalte stumpf einspringend, dann dem Saume parallel und gewellt bis zum Innenrande ziehend. Wellenlinie auf Ader M_2 seicht eingedrückt, in der Analfalte stumpf einspringend, sonst dem Saume parallel, am Innenrande etwas erweitert, gelblich, innen, besonders in der Mitte, kräftig dunkelbraun angelegt, außen nur in der Mitte durch einige dunkelbraune Schuppen begrenzt. An der Costa zwischen der postmedianen Querlinie und der Wellenlinie drei gelbliche Fleckchen. Der Saum durch eine Reihe wenig deutlicher dunkelbrauner dreieckiger Fleckchen in den Aderzwischenräumen bezeichnet. Fransen gelbbraun, in der Basalhälfte dunkler.

Hinterflügel grau, gegen die Wurzel etwas aufgehellt, mit undeutlicher gelblicher Saumbinde. Fransen in der Basalhälfte gelbbraun, in der Terminalhälfte gelblich.

Unterseite der Vorderflügel graubraun, im Analfeld weißlich, die Adern in der Flügelspitze und vor dem Saume bläulichweiß bestäubt, die postmediane Querlinie an der Costa angedeutet. Unterseite der Hinterflügel gelblichweiß, das Costalfeld und die Flügelspitze braun gesprenkelt, mit dunklem Mittelpunkt, mit grauer, in der Diskalfalte eingezogener Postmedianlinie.

Kopf und Thorax mit graubraunen Haaren bekleidet, Palpen schwärzlich. Fühler einfach, sehr kurz bewimpert, jedes Glied mit zwei langen Borsten besetzt. Abdomen braun. Beine graubraun, die Tarsen undeutlich gelblich gefleckt mit ziegelroter Bedornung.

Vorderflügelänge 18 mm.

Ein ♀, auf der Cuesta von Cillutincara in Bolivien in einer Höhe von 3500 m von E. Fassl erbeutet.

10. *Eriopyga cillutincarae* n. sp. ♀. (Taf. V, Fig. 7.)

Vorderflügel violettgrau, schwach seidenglänzend, das Saumfeld gelbbraun mit violettgrauen Adern. Alle Querlinien (mit Ausnahme der Wellenlinie) doppelt, dunkelbraun, gelbbraun ausgefüllt. Subbasale Querlinie auf der unteren Mediana rechtwinkelig nach außen gebrochen. Antemediane Querlinie von der Costa bis zur oberen Mediana gerade, schief nach außen ziehend, dann stark wurzelwärts zurücktretend und schließlich gewellt zum Innenrande verlaufend. Die ersten beiden Querlinien in der Zelle und unterhalb derselben je durch einen undeutlichen Längsstrich miteinander verbunden. Zapfenmakel länglich zugespitzt, von der Grundfarbe des Flügels, dunkelbraun umzogen. Ringmakel sehr groß, die ganze Zellbreite ausfüllend, rundlich, etwas schief liegend, dunkelbraun, oben offen, sonst gelblich und schwärzlich umzogen. Nierenmakel ebenfalls sehr groß, außen schwach eingedrückt, dunkelbraun, gelblich und schwärzlich umzogen, die Begrenzung an ihrer äußeren unteren Ecke undeutlich, hier ein feiner weißer Punkt zwischen Ader M_2 und M_3 . An der Costa ein quadratisches dunkelbraunes Fleckchen oberhalb der Nierenmakel. Postmediane Querlinie an der Costa sehr dick, in der Diskal- und Analfalte schwach eingebogen, von Ader R_5 bis zum Innenrande schwach gewellt. Jenseits der Postmedianlinie eine Reihe dunkelbrauner Fleckchen auf den

Adern. Der Innenrand zwischen den beiden Querlinien gelblichbraun. Das gelbbraune Saumfeld innen durch eine Reihe kräftiger, dreieckiger dunkelbrauner Fleckchen begrenzt, die sehr scharfe Grenzlinie unter der Costa eingebogen, in der Diskalfalte sehr seicht eingedrückt, in der Analfalte kurz eingebogen, sonst dem Saume parallel. Der schwach gewellte Saum durch eine Reihe graubrauner dreieckiger Fleckchen in den Aderzwischenräumen bezeichnet. Die Fransen graubraun, an der Basis gelbbraun.

Hinterflügel gelblichweiß, das Kostalfeld stark irisierend, bräunlich bestäubt, das Saumfeld mit Ausnahme einer schmalen gelblichen Saumbinde graubraun übergossen.

Unterseite der Vorderflügel graubraun mit undeutlichem dunklen Querfleck am Zellschluß und gelblichbraunem Saumfeld. Unterseite der Hinterflügel gelblichweiß mit dunklem Mittelpunkt, das Kostalfeld, die Flügelspitze und das Saumfeld braun gesprenkelt, eine dunkle, in der Diskalfalte eingezogene Postmedianlinie, der Saum durch eine braune Linie bezeichnet.

Kopf und Thorax mit gelbbraunen, am Prothorax mit gelblichen gemischten Haaren bekleidet. Palpen außen graubraun, innen und die Spitze des Endgliedes gelblich. Fühler einfach, kurz bewimpert, jedes Glied mit zwei langen Borsten besetzt. Abdomen braun mit gelblichem Analbusch. Beine braun, die Vorder-schienen und alle Tarsen gelblich gefleckt.

Vorderflügellänge 21 mm.

Ein ♀, auf der Cuesta von Cillutincara in Bolivien in einer Höhe von 3000 bis 3500 m von E. Fassl gesammelt.

11. *Dryobota jucundissima* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 25.)

Vorderflügel beinweiß, im Wurzelfelde und in der Gegend der postmedianen Querlinie rötlichgrau übergossen, mit schwarzbraunen Zeichnungen. Subbasale Querlinie doppelt, in der Zelle unterbrochen, auf der unteren Mediana stumpf saumwärts vorspringend Antemediane Querlinie an der unteren Mediana rechtwinkelig nach außen gebrochen, von hier beinahe gerade zum Innenrande ziehend. An Stelle der Ringmakel ein schwarzes, schief liegendes Fleckchen in der kostalen Zelhälfte. Die Zelle zwischen Ring- und Nierenmakel schwarzbraun ausgefüllt, welche Färbung einerseits mit einem breiten schwarzbraunen Kostalfleck zusammenhängt, andererseits sich in einem ebenso gefärbten, bogenförmig unten um die Nierenmakel herum zur postmedianen Querlinie ziehenden Streifen fortsetzt. An Stelle der Zapfenmakel ein dreieckiger, mit einer Spitze auf der unteren Mediana aufsitzen-der schwarzbrauner Fleck. Unter dieser ein ebenso gefärbter, auf der Analer liegender bogenförmiger Fleck, von dem einige schwarze Querstrichel zum Innenrande ziehen. An der Costa liegen vor und hinter dem erwähnten großen Kostalfleck je zwei schwarze Strichel, von denen das letzte den Beginn der postmedianen Querlinie bildet, die in gleichmäßig s-förmiger Krümmung zum Innenrande zieht. Sie ist an den Adern stumpf gezähnt und auf Ader M_3 und C_1 saumwärts in je einen weißen und schwarzen Strich ausgezogen. Jenseits der Postmedianlinie liegt an der Costa ein großer, dreieckiger, schwarzer Fleck mit zwei lichten Kostalstricheln darauf. Vor dem Saume liegen zwischen Ader M_1 und M_3 und zwischen C_1 und dem Innenrande je ein dreieckiger schwarzbrauner Fleck. Am Innenrande zwischen der postmedianen Querlinie und dem Innenwinkel zwei

schwarze Querstrichel. Der Saum ist durch eine beinahe kontinuierliche schwarzbraune Linie bezeichnet. Die Fransen beinweiß, scharf schwarz durchschnitten.

Hinterflügel durchscheinend weißlich, irisierend, das Kostalfeld gelblich, die Spitze gebräunt, der Saum mit einer gegen den Analwinkel zu verlöschenden braunen Linie. Eine Querlinie ist durch feine Punkte auf den Adern hinter der Mitte angedeutet. Fransen an der Flügelspitze braun gefleckt.

Unterseite der Vorderflügel braun, ein Längsstreif zwischen Subcosta und Zelle und der Innenrandteil weißlich. Ein großer brauner, licht umzogener Diskoidal fleck und eine dunkle postmediane Querlinie, besonders im Innenrandteil deutlich. Nahe der Wurzel, bei einem Drittel des Flügels, am Beginn der postmedianen Querlinie und knapp hinter derselben je ein gelblichweißes Kostalfleckchen, das erste und letzte größer als die übrigen. Unterseite der Hinterflügel weißlich, das Kostalfeld und die Spitze gebräunt, ein deutlicher Mittelpunkt, die Querlinie und die Saumlinie wie oberseits.

Kopf und Thorax größtenteils mit Schuppen bekleidet, licht gelbbraun und schwarzbraun gemischt. Fühler schwach sägezählig, braun, die Geißel an der Basis oben weiß. Die Palpen schwarzbraun, das Endglied weißlich. Abdomen an der Basis gelblichweiß, sonst graubraun, der Analbusch gelbbraun und schwärzlich gemischt, die Rückenschöpfe aus schwärzlichen spatelförmigen Schuppen gebildet. Beine schwarzbraun, die Schienen und Tarsen weiß gefleckt.

Vorderflügelänge 15 mm.

Ein ♂, bei Ypanema im Staate São Paulo (Südbrasilien) von J. Natterer gesammelt.

12. *Trachea chloodes* n. sp. ♂, ♀. (Taf. V, Fig. 22, ♀.)

Vorderflügel dunkel olivbraun mit Violettgrau und Gelbbraun gemischt. Subbasale Querlinie hell moosgrün, gewellt. Antemediane Querlinie doppelt, schwarzbraun, moosgrün ausgefüllt, unter der Costa, auf der unteren Mediana und auf der Analader stumpf saumwärts vorspringend. Ringmakel kreisrund, moosgrün, fein schwarz umzogen, mit braunem Kerne. Zapfenmakel aus einem großen, beinahe quadratischen dunkel olivbraunen Fleck bestehend. Nierenmakel groß, moosgrün, vorne und hinten fein schwarz begrenzt, unten braun ausgefüllt, oben offen, mit einem moosgrünen Kostalfleck zusammenhängend. Postmediane Querlinie doppelt, s-förmig geschwungen, schwach gezähnt, in der Analfalte saumwärts vorspringend, schwarzbraun, gelbgrün ausgefüllt. Wellenlinie moosgrün, wurzelwärts dunkelbraun angelegt, zwischen Ader R_3 und M_1 , zwischen M_3 und C_r und vor dem Innenwinkel erweitert. Vor dem Saume eine Reihe schwarzer Punkte in den Aderzwischenräumen. Im letzten Drittel der Costa einige gelblichweiße Kostalstrichel. Fransen dunkelbraun, grünlichgelb durchschnitten.

Hinterflügel dunkel braungrau, beim ♀ beinahe einfarbig, beim ♂ in der Basalhälfte aufgehellt, mit undeutlichem dunklen Diskoidal fleck. Fransen gelblich mit weißen Spitzen und brauner Teilungslinie.

Unterseite der Vorderflügel gelblich, mit Ausnahme des Analfeldes und der Innenrandhälfte des Saumfeldes braun übergossen, vor der Spitze ein rostroter Fleck; ein dunkler Diskoidal fleck und eine solche undeutliche postmediane Querlinie, Unterseite der Hinterflügel gelblich, die Wurzel und das Saumfeld gebräunt mit rostrotem Fleck vor der Spitze, deutlichem dunklen Mittelpunkt und solcher gewellter postmedianer Querlinie.

Kopf gelbbraun und moosgrün gemischt. Fühler des ♂ kurz bewimpert. Palpen außen dunkelbraun, innen gelbbraun. Halskragen braun, mit zwei dunklen Querlinien, an der Spitze grünlich. Schulterdecken und Thorax moosgrün, gelbbraun und schwärzlich gemischt, größtenteils mit Schuppen bekleidet. Abdomen oben dunkelbraun, an der Basis gelblichweiß, unten gelblich bis rötlichbraun. Der Analbusch beim ♂ ockergelb und gelblichweiß gemischt, die Rückenschöpfe gelbgrün. Beine beim ♂ rötlichbraun und gelblich behaart, beim ♀ mehr graubraun. Tarsen dunkelbraun, scharf gelblichweiß geringelt.

Vorderflügelänge 16 mm.

Ein ♂, drei ♀ im südbrasilianischen Staate Rio Grande do Sul von Stieglmayr gesammelt.

13. *Trachea Stieglmayri* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 3.)

Vorderflügel trüb holzbraun, das Mittelfeld vom Innenrande bis zur oberen Mediana etwas dunkler als die übrige Flügelfläche. Subbasale Querlinie schwarz, auf der unteren Mediana rechtwinkelig nach außen gebrochen. Antemediane Querlinie beinahe senkrecht, schwach gezähnt, schwarz, mit der breiten schwarzen Zapfenmakel zusammenhängend. Ringmakel beinahe kreisrund, braun, oben offen, sonst schwärzlich umzogen. Nierenmakel beinahe rechteckig, braun, oben und unten offen, vorne und hinten hell gelblichbraun begrenzt, mit undeutlicher lichter Querlinie längs der Diskoidalquerader. Postmedianer Querlinie schwach s-förmig geschwungen, doppelt, die innere Hälfte aus schwarzen Mondfleckchen bestehend, die äußere Hälfte sehr undeutlich. Wellenlinie hell bräunlichgelb, auf Ader R_3 und in der Diskoidalmitte einspringend, wurzelwärts von einigen schwärzlichen dreieckigen Fleckchen begrenzt. Die äußere Hälfte der Costa undeutlich schwärzlich und bräunlich gefleckt. Der Saum durch eine Reihe dreieckiger Fleckchen zwischen den Adern bezeichnet. Die Fransen braun, undeutlich lichter gefleckt.

Hinterflügel gelblichweiß, mit dickem dunklen Mittelpunkt und undeutlicher dunkler postmedianer Querlinie; das Anal- und besonders das Kostalfeld gebräunt, der Saum durch eine Reihe dunkelbrauner Mondfleckchen bezeichnet, Ader C_2 an ihrem Ende dunkelbraun angelegt. Die Fransen in der Basalhälfte dunkelbraun, gelblich gefleckt, in der Distalhälfte gelblichweiß.

Unterseite der Vorderflügel gelbbraun mit dunklem Diskoidalmitte und solcher ungezählter postmedianer Querlinie, jenseits derselben ein verwaschener dunkler Fleck an der Costa. Unterseite der Hinterflügel ähnlich ihrer Oberseite.

Kopf samt Palpen und Thorax dunkelbraun, der Halskragen mit schwarzer Mittelquerlinie. Fühler einfach, kurz bewimpert, Abdomen und Beine dunkelbraun, die Tarsen deutlich hell gelbbraun geringelt.

Vorderflügelänge 16 mm.

Zwei ♂, im südbrasilianischen Staate Rio Grande do Sul Ende Oktober von Stieglmayr gesammelt.

14. *Speocropia nigrofasciata* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 10.)

Vorderflügel dunkelbraun und ockergelblich gemischt, mit einzelnen bläulichweißen Schuppen überstreut, das Mittelfeld einfarbig schwarzbraun, nur am Innenrande etwas lichter, eine kostalwärts sich etwas verschmälernde Querbinde bildend. Das Wurzelfeld auch rötlichbraun gemischt. Subbasale Querlinie sehr undeutlich. Antemediane Querlinie die basale Begrenzung des dunklen Mittelfeldes bildend, doppelt, dunkelbraun, hell ockergelb ausgefüllt und teilweise bläulichweiß bestäubt,

stark gewellt. Ring- und Zapfenmakel fehlend. Nierenmakel bereits außerhalb der dunklen Mittelbinde liegend, bräunlich, sehr unscharf begrenzt. Postmediane Querlinie an der Costa und am Innenrande undeutlich, doppelt, dunkelbraun, hell ockergelb ausgefüllt, auf Ader M_1 wurzelwärts zurücktretend, ihre äußere Hälfte aus zusammenhängenden Mondfleckchen bestehend, ihre innere Hälfte undeutlich. Wellenlinie aus einer Reihe hell ockergelber, außen dunkelbraun begrenzter rundlicher Fleckchen nahe dem Saume bestehend. An der Costa jenseits der dunklen Mittelbinde einige gelbliche, bläulichweiß bestäubte Fleckchen. Die Adern im Saumfelde teilweise bläulich bestäubt. Fransen dunkelbraun, an den Aderenden undeutlich lichter gefleckt.

Hinterflügel durchscheinend weiß mit sehr breiter dunkelbrauner, gegen den Innenwinkel sich verschmälernder, innen gerundet begrenzter Randbinde, in welcher vor dem Saume gegen den Innenwinkel zu einige gelbliche Fleckchen liegen. Fransen dunkelbraun, gegen den Innenwinkel zu undeutlich weißlich gefleckt.

Unterseite der Vorderflügel dunkel graubraun, das Subkostalfeld gegen die Wurzel und das Innenrandfeld gelblichweiß, an der Costa im letzten Drittel einige gelbliche Strichel. Unterseite der Hinterflügel wie ihre Oberseite, aber mit großem dunklen Fleck in der Mitte der Costa, der sich bis in die Zelle hinein erstreckt.

Kopf und Thorax dunkelbraun, gelblich und bläulichweiß gemischt. Die Palpen braun. Fühler einfach, nackt. Abdomen schwarzbraun, die Rückenschöpfe rostrot gemischt, der Analbusch rötlichgelb. Beine braun, die Tarsen hell gelbbraun geringelt.

Vorderflügelänge 16 mm.

Zwei ♂, am Rio Songo in Bolivien in einer Höhe von 750 m von den Brüdern Fassl gesammelt.

15. *Eriopus plinthobaps* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 18.)

Vorderflügel olivgrün, gegen den Saum zu in Olivbraun übergehend. Subbasale Querlinie braun, auf der unteren Mediana rechtwinkelig nach außen vorspringend. Antemediane Querlinie von der Costa schief nach außen bis zur oberen Mediana, dann beinahe senkrecht zum Innenrande verlaufend, doppelt, braun, hellviolett ausgefüllt. Ringmakel groß, die ganze Zellbreite einnehmend, rundlich, etwas schief liegend, olivgrün, oben offen, sonst gelblich umzogen, basalwärts an die antemediane Querlinie anstoßend. Nierenmakel sehr groß, beinahe rechteckig, olivgrün, vorne und hinten fein gelblich begrenzt. Postmediane Querlinie an der Costa oberhalb der Nierenmakel beginnend, unterhalb der Costa stark saumwärts vorspringend, dann gleichmäßig s-förmig geschwungen zum Innenrande ziehend, doppelt, braun, hellviolett ausgefüllt, ihre basale Hälfte aus kräftigen Mondfleckchen bestehend. Eine gerade gelbliche Linie zieht von der Costa, die postmediane Querlinie außen beinahe berührend, schräg nach außen zum Saume bei Ader M_2 bis in die Fransen. Hinter dieser Schräglinie an der Costa und vor ihr im Saumfelde liegt je ein dreieckiger dunkel olivbrauner Fleck, deren ersterer außen durch eine undeutliche gelbliche Linie begrenzt wird. Die Wellenlinie ist durch einige braune Fleckchen an der Analfalte angedeutet. Die Flügelspitze jenseits des dreieckigen Kostalfleckes und der Schräglinie graugrün. Der Saum ist auf Ader R_2 schwach, auf Ader M_2 stark geeckt und durch eine dunkelbraune unterhalb Ader M_2 auf den Aderenden unterbrochene Linie bezeichnet. Im letzten Drittel der Costa einige gelbliche Strichel. Fransen hellbraun, dunkler gefleckt.

Hinterflügel dunkel rötlichbraun, gegen die Wurzel kaum lichter, mit undeutlichem dunklen Diskoidalquerfleck. Fransen gelbbraunlich, undeutlich dunkler gefleckt.

Unterseite der Vorderflügel rötlichbraun, das Kostal- und Analfeld gelblichweiß. Eine undeutliche, unter der Costa saumwärts vorspringende, dann beinahe gerade, dunkelbraune, außen verwaschen gelblich gesäumte postmediane Querlinie. Zwischen Ader R_5 und M_3 im Saumfelde drei schief untereinanderliegende, gelbliche, rostrot umzogene Fleckchen, von denen das mittlere das größte ist. Unterseite der Hinterflügel gelblichweiß, das Kostalfeld bis zur Zelle und bis zur Ader M_1 karminrot übergossen. Am Zellschluß ein dunkelbrauner, unten verbreiteter Querfleck, hinter der Mitte eine dunkelbraune, gewellte, doppelte Querlinie, deren äußere Hälfte undeutlich ist. An der Costa hinter der Mitte, in der Flügelspitze und im Saumfelde vor dem Analwinkel je ein verwaschener dunkelbrauner Fleck.

Kopf mit Ausnahme des gelblichen Gesichtes rostbraun. Palpen dunkel rostbraun, Fühler einfach, ohne jede Auszeichnung, kurz bewimpert. Halskragen olivbraun mit gelblicher Querlinie und solchem Rande. Thorax rostrot. Abdomen oben dunkel olivbraun, gegen die Spitze zu rostgelb, der Analbusch gelblichweiß. Unterseite des Abdomens an der Basis weißlich, sonst karminrot mit gelblichweißer Längslinie in der Mitte und solchen seitlich erweiterten Hinterrandbinden der Segmente. Hüften und Schenkel lang weiß behaart, die Schienen und Tarsen rostrot, gelblich gesprenkelt, die Mittel- und Hinterschienen und der Metatarsus der Hinterbeine außen sehr breit beschuppt.

Vorderflügelänge 13—14 mm.

Zwei ♂, am Rio Songo in Bolivien in einer Höhe von 750 m von den Brüdern Fassl gesammelt.

16. *Chytonyx lophophora* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 6.)

Vorderflügel glänzend hellbraun, dunkelbraun gemischt, gegen den Saum rötlichbraun übergossen. Unterhalb der Zelle aus der Wurzel bis unter die Ringmakel ein breiter, saumwärts scharf zugespitzter, weißer, unten gelb übergossener Längsstreif. Subbasale Querlinie sehr undeutlich, doppelt, weißlich ausgefüllt. Antemediane Querlinie ebenfalls undeutlich, doppelt lilaweißlich ausgefüllt, kaum gewellt, von der Costa etwas schräg basalwärts zum Innenrande ziehend. Ringmakel die antemediane Querlinie außen berührend, elliptisch, etwas schiefliegend, lilaweißlich umzogen. In der Flügelmitte von der oberen Mediana bis zum Innenrande ein breiter, trüb violettgrauer Schatten, der sich auch jenseits der Nierenmakel gegen die postmediane Querlinie zu fortsetzt, ohne diese jedoch zu erreichen. Ein gleichgefärbter länglicher Fleck liegt auch im Saumfelde zwischen Ader M_3 und C_1 und auch die Analader ist violettgrau angelegt. Die Nierenmakel sehr undeutlich, stark eingeschnürt, braun mit hellerem Zentrum. Postmediane Querlinie undeutlich, doppelt, braun, stellenweise weiß ausgefüllt, besonders an der Costa, dann zwischen Ader M_2 und M_3 und zwischen C_1 und C_2 , unter der Costa saumwärts vorspringend, auf Ader R_5 und M_3 stumpf gewinkelt. Der Raum zwischen den Adern M_2 und M_3 vor und hinter der Postmedianlinie bis zur Wellenlinie dunkelbraun. Das Mittelfeld im Submedianraume mit zwei gewinkelten, senkrechten, dunkelbraunen Strichen. Der Raum zwischen der Postmedianlinie und der Wellenlinie an der Costa dunkelbraun mit zwei weißen Kostalstricheln. Die Adern M_3 und C_1 lilaweißlich angelegt. Die Wellenlinie wenig deutlich, gelblichweiß, auf Ader R_4 rechtwinkelig gebrochen, auf Ader M_3 und C_1 saumwärts in je einen

spitzen Zahn ausgezogen. Vor dem Saume eine Reihe viereckiger, dunkelbrauner Fleckchen in den Aderzwischenräumen. Fransen braun, undeutlich gelblich gefleckt.

Hinterflügel graubraun, gegen die Wurzel kaum lichter, mit unterbrochener dunkelbrauner Saumlinie und dunkel rötlichbraunem, gelblich gesprenkeltem Längsfleck am Analwinkel. Fransen braun, gelblichweiß gefleckt.

Unterseite der Vorderflügel graubraun, das Saumfeld schmal rötlich gelbbraun, an der Costa in ihrem letzten Drittel einige gelblichweiße Fleckchen. Unterseite der Hinterflügel hell gelbbraunlich, braun gesprenkelt, vor der Spitze rötlich über-gossen, mit wenig deutlichem dunklen Querfleck am Zellschluß, stark gezählter, dunkler postmedianer Querlinie und verwaschener dunkler Subterminallinie. Am Saume einige braune Fleckchen zwischen den Aderenden.

Kopf und Thorax rötlichbraun, dunkelbraun und weißlich gemischt, Palpen außen dunkelbraun, das Endglied mit gelblichweißer Spitze. Fühler etwas komprimiert, sehr kurz bewimpert. Prothorax in der Mitte mit einem zwischen Halskragen und Schulterdecken senkrecht emporstehenden Büschel langer hell rostbrauner Haare. Abdomen oben graubraun mit dunkelbraunen Rückenschöpfen und gelblichweißem Analbusch, unten lehmgelb, die letzten drei Segmente mit je einer Querreihe brauner Flecke am Hinterrande. Beine gelblichbraun, die Mittel- und Hinterschienen und der Metatarsus der Hinterbeine außen lang behaart, alle Schienen und Tarsen dunkelbraun, hell gelblichbraun gefleckt.

Vorderflügellänge 15 mm.

Zwei ♂, am Rio Songo in Bolivien in einer Höhe von 750 m von den Brüdern Fassl erbeutet.

17. *Leucosigma separata* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 15.)

Vorderflügel hell olivbraun, die Costa ockergelb. Subbasale Querlinie doppelt, schwärzlich, weiß ausgefüllt. Antemediane Querlinie an der Costa mit einem weißlichen Fleckchen beginnend, in der Zelle undeutlich, dann doppelt, bräunlich, in der Falte stumpf nach außen, auf Ader A_2 wurzelwärts vorspringend; das Innenrandfeld basalwärts von ihr schwärzlich. Ringmakel schief liegend, schmal, nur die obere Hälfte der Zelle einnehmend, rein weiß, am Rande von einigen schwarzen Schuppen umgeben. Nierenmakel schmal, die ganze Zellbreite einnehmend, auf der unteren Mediana basalwärts in einen langen Fortsatz ausgezogen, ebenfalls rein weiß und undeutlich schwärzlich gerandet. Postmedianer Querlinie kaum erkennbar. An der Costa jenseits der antemedianen Querlinie fünf weiße Fleckchen. Von der Costa vor der Flügelspitze verläuft bis zum Saume bei Ader M_2 eine rein weiße zwischen Ader R_5 und M_1 saumwärts vorspringende Linie, die sich als an den Adern unterbrochene weiße Saumlinie bis zum Innenwinkel fortsetzt. Das Saumfeld jenseits dieser Linie dunkel olivbraun. Die Fransen rötlich ockergelb, un-bezeichnet.

Hinterflügel weißlich, mit unscharf begrenzter, breiter dunkler Saumbinde, bräunlichen Adern und gelblichen Fransen.

Unterseite der Vorderflügel graubraun mit ockergelbem Kostalfeld und weißlichem Innenrandfeld, die beiden Makeln und die Subterminallinie der Oberseite durchscheinend, eine dunkle postmedianer Querlinie. Unterseite der Hinterflügel gelblichweiß, das Kostalfeld in der Basalhälfte und das Saumfeld in der Apikalhälfte schwärzlich gesprenkelt, eine deutliche dunkle postmedianer Querlinie.

Kopf und Palpen gelblichbraun und dunkelbraun gemischt, Fühler schwach gesägt, bewimpert. Thorax hell ockergelb, grünlich und dunkelbraun gemischt. Abdomen und Beine hell ockergelb, die Sporen und Tarsen braun, undeutlich heller gefleckt.

Vorderflügelänge 13 mm.

Ein ♂, auf der Cuesta von Cillutincara in Bolivien in einer Höhe von 3000 bis 3200 m von E. Fassl gesammelt.

18. *Calymniodes atosignata* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 17.)

Vorderflügel hell graubraun, im Mittelfeld, besonders gegen den Innenrand zu, grünlichweiß bestäubt. Subbasale Querlinie wenig deutlich, doppelt, in der Zelle nach außen gewinkelt, schwarz. Antemediane Querlinie ebenfalls undeutlich, schwach gewellt, doppelt, schwärzlich, weißlich ausgefüllt, von einem Viertel der Costa schräg nach außen zu zwei Fünfteln des Innenrandes ziehend. Ring- und Nierenmakel groß, grünlichweiß mit bräunlichem Zentrum, fein schwarz umzogen, die erstere kreisrund, die antemediane Querlinie von außen berührend. Von der Nierenmakel zieht ein schwarzbrauner Längsstrich zwischen Ader M_1 und M_2 zur Postmedianlinie. Diese doppelt, schwärzlich, weißlich ausgefüllt, gleichmäßig s-förmig geschwungen, zwischen Ader M_1 und M_2 und zwischen M_2 und M_3 mit je einem kurzen schwarzbraunen Längsstrich an ihrer Außenseite. Zwischen der Nierenmakel und dem Innenrande ein verwaschener grauer Mittelschatten. An der Costa zwischen den beiden Querlinien fünf dunkelbraune Fleckchen, hinter der postmedianen Querlinie drei weißliche Strichel und vor der Spitze ein dicker schwarzbrauner Schrägstrich, der mit der postmedianen Querlinie auf Ader R_2 zusammentrifft. Der Saum durch eine wenig deutliche, auf den Adern unterbrochene braune Linie bezeichnet. Fransen in der Basalhälfte hellgrau und dunkelgrau gescheckt, in der Terminalhälfte gleichmäßig graubraun.

Hinterflügel durchscheinend weißlich mit dunklem, wenig deutlichem Mittelpunkt, breit braungrau berauchter Spitze und dunkler Saumlinie bis Ader A_1 . Fransen an der Flügelspitze graubraun, am Innenwinkel weiß, dazwischen weiß mit graubrauner Teilungslinie.

Unterseite der Vorderflügel licht graubraun, die Costa gegen die Spitze zu rötlichbraun mit den drei weißen Stricheln wie oberseits, der Innenrand weißlich, die Fransen in der Basalhälfte deutlicher gescheckt als oberseits. Unterseite der Hinterflügel weißlich mit deutlichem dunklen Mittelpunkt, braun gesprenkeltem Kostalfeld und solcher Spitze, mit dunkelbrauner postmedianer Querlinie von der Costa bis Ader M_3 und solcher Saumlinie bis zum Analwinkel.

Kopf und Thorax grau, rötlichbraun und weißlich gemischt. Palpen außen dunkel rötlichbraun, innen gelblichweiß. Fühler gesägt und kurz büschelförmig bewimpert. Abdomen ohne lange Behaarung, gelblich graubraun. Beine braun, die Tarsen scharf gelblichweiß geringelt.

Vorderflügelänge 13 mm.

Ein ♂, am Rio Songo in Bolivien in einer Höhe von 750 m von den Brüdern Fassl erbeutet.

19. *Erocha elaeina* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 27.)

Vorderflügel dunkel violettgrau, mit zerstreuter bläulicher Bestäubung. Ringmakel elliptisch, dunkel olivgrün, dunkelbraun umzogen. Nierenmakel sehr groß, beinahe quadratisch, olivgrün, innen braun gerandet, nach außen unscharf begrenzt.

Ein breiter olivgrüner Längsstrich zieht aus der Flügelwurzel unterhalb der Zelle nach außen und verbreitert sich jenseits derselben zu einem großen, nach außen gerundeten, hellbraunen, olivgrün gerandeten Fleck, der bis an den Vorderrand reicht und hier oberhalb der Nierenmakel weißlichgelb übergossen ist. Die Adern sind innerhalb dieses Fleckes teilweise bläulichweiß angelegt. Nach außen wird dieser Mittelfleck von einer dicken, unscharf begrenzten, dunkel schokoladebraunen, gleichmäßig geschwungenen, leicht gewellten Linie gesäumt, die sich am Kostalrande nach außen in einen großen Fleck erweitert, zwischen den Adern M_1 und M_2 und zwischen M_2 und M_3 je einen stumpfen Vorsprung saumwärts bildet und an der Falte endet. Im Innenrandfeld springt die dunkle Grundfarbe in der Mitte breit gegen den olivgrünen Längsstreifen vor und zu beiden Seiten dieses Vorsprungs steht je ein ockergelber Querstrich auf dem Innenrande. Die Fransen sind von der Grundfarbe des Flügels und unbezeichnet.

Hinterflügel weißlichgelb mit scharf abgesetzter dunkelbrauner Randbinde längs des Kostalrandes, des Saumes und des Innenrandes bis zur Flügelwurzel. Die Fransen dunkelbraun, unbezeichnet.

Unterseite der Vorderflügel dunkelbraun mit großem, außen gerundetem, gelblichweißem Fleck jenseits der Zelle von der Costa bis zur Analfalte. Unterseite des Hinterflügels wie ihre Oberseite, doch die dunkle Randbinde weder an der Costa noch am Innenrande die Flügelwurzel erreichend.

Der ganze Körper dunkelbraun, am Kopfe, den Palpen, dem Thorax und den Beinen einige weißliche Schuppen eingemischt. Fühler einfach, gewimpert.

Vorderflügellänge 17—18 mm.

Zwei ♂, am Rio Songo in Bolivien in einer Höhe von 750 m von den Brüdern Fassl gesammelt.

Steht der *Erocha semiviridis* Druce am nächsten, unterscheidet sich von dieser jedoch unter anderen leicht durch die nicht dunkel angelegten, sondern im Gegenteil teilweise bläulichweiß bestäubten Adern der Vorderflügel.

20. *Aucula* (?) *tricuspis* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 4.)

Vorderflügel dunkel rotbraun, am Vorderrande und Saume hell zimtrot, mit Ausnahme des letzteren dicht mit gelblichen Schuppen bestreut, mit sehr undeutlicher dunkler Diskoidalmakel, im übrigen zeichnungslos. Fransen graubraun, unbezeichnet.

Hinterflügel hell orangegelb, mit sehr breiter, beinahe die ganze äußere Hälfte des Flügels einnehmender dunkelbrauner Randbinde und ebenso gefärbten Fransen.

Unterseite der Vorderflügel dunkelbraun mit gelblicher Wurzel und jenseits der Zelle mit breiter, hell orangegelber Querbinde, welche die Costa nicht ganz erreicht, vor Ader C_2 an sich stark verschmälert und wurzelwärts umbiegend sich mit einem orangegelben Innenrandstreifen verbindet. Unterseite der Hinterflügel wie ihre Oberseite.

Kopf und Thorax zimtrot, mit einzelnen eingemischten weißlichen Schuppen. Stirnvorsprung in drei in einer Horizontalen liegende gerundete Spitzen ausgezogen, wodurch sich unsere Art von allen bisher bekannten *Aucula*-Arten unterscheidet, so daß Hampson jedenfalls für sie eine neue Gattung errichten würde. Palpen schwarzbraun, mit einzelnen eingemischten bläulichweißen Schuppen. Fühler bis zur Spitze kurz doppelt kammzählig. Abdomen blauschwarz mit hell orangegelbem Analbusch. Beine dunkelbraun, zerstreut bläulichweiß gesprenkelt.

Vorderflügelänge 21 mm.

Ein ♂ aus Brasilien, ohne nähere Angabe des Fundortes, von Schott gesammelt.

21. *Tarache Fiebrigi* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 13.)

Vorderflügel reinweiß, in der Zelle ein runder schwarzer Punkt. Die Costa gelblichbraun, vor der Mitte mit einem dreieckigen braunen Fleckchen. Das Saumfeld hellbraun, mit metallischem Schimmer, mit einzelnen weißen, violett irisierenden Schuppen untermischt. Seine scharfe innere Begrenzung beginnt bei fünf Sechsteln der Costa und verläuft, in der Höhe der Zelle schwach ausgebogen, schräg zum Innenrande, den sie bei drei Fünfteln erreicht. Wurzelwärts ist die Saumbinde fein schwarz gesäumt. Längs des Saumes selbst tritt die weiße Grundfarbe wieder in einer schmalen, auf Ader C_2 breitesten Zone hervor, in welcher eine Reihe dreieckiger, brauner, meist bestäubter Saumfleckchen liegt. Die Fransen hellbräunlich, an der Wurzel weiß, an der Flügelspitze ganz grau.

Hinterflügel durchscheinend weiß, irisierend, der Saum mit schmaler, gegen den Innenwinkel allmählich erlöschender hellbrauner Binde. Die Fransen weißlich. Ader M_3 und C_1 aus einem Punkte entspringend.

Unterseite der Vorderflügel gelbbraun, ein subkostaler weißlicher Längsstreif von der Flügelspitze bis zur Flügelmitte, das Innenrandfeld weißlich, das Saumfeld graubraun. Unterseite der Hinterflügel weißlich, die Flügelspitze und der Saum bis Ader C_1 schwach bräunlich beraucht.

Gesicht und unterer Teil der Stirne braun, oberer Teil der Stirne und Scheitel reinweiß. Fühler etwas verdickt, sehr kurz bewimpert. Palpen gelblichbraun, an der Wurzel weiß. Thorax reinweiß. Abdomen oben hell ockergelb, an den Seiten und unten lichter gelblich. Brust weißlich. Beine braun, Tarsen undeutlich heller geringelt.

Vorderflügelänge 9 mm.

Ein ♂, im Chaco von Paraguay von K. Fiebrig gesammelt.

22. *Paectes songoensis* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 11.)

Vorderflügel rötlich gelbgrau, die Zeichnungen schwarz. Subbasale Querlinie doppelt, zwischen Costa und Zelle breit schwarz ausgefüllt, in der Zelle stumpf nach außen vorspringend. Antemediane Querlinie mit einem weißen Fleckchen an der Costa beginnend, dann schwarz, zwischen Costa und Analfalte basalwärts ockergelb gesäumt, zwischen Zelle und Innenrand saumwärts sehr breit schwarzgrün angelegt, in der Analfalte spitz saumwärts, auf Ader A_2 wurzelwärts vorspringend. Ring- und Nierenmakel gelblich, die erstere rundlich, schwarz umzogen, die letztere groß, beinahe quadratisch, außen fein schwarz gesäumt, oben und unten offen; die Zelle zwischen den beiden Makeln schwarz ausgefüllt. Postmediane Querlinie an der Costa mit einem weißen und schwarzen Fleckchen beginnend, dreifach, gezähnt, in Zellhöhe saumwärts ausgebogen, ihr innerster Teil auf den Adern wurzelwärts in feine Striche ausgezogen, ihre beiden äußeren Teile einander stark genähert und weißlich ausgefüllt, der äußerste sehr fein. Das Kostalfeld zwischen den beiden Querlinien schwarz ausgefüllt mit einigen bläulichen eingemischten Schuppen. Jenseits der postmedianen Querlinie einige weiße Kostalstrichel. Wellenlinie undeutlich, der Postmedianlinie parallel und wie diese gezähnt, zwischen Ader M_1 und M_3 und vor dem Innenwinkel außen breit schwärzlich angelegt. In der Flügelspitze ein rundlicher, schwärzlicher, zum Teil bläulichweiß bestäubter Fleck.

Die Adern im Saumfelde weiß angelegt. Vor dem Saume eine Reihe schwarzer Querstriche in den Aderzwischenräumen. Am Saume selbst eine Reihe undeutlich grauer Fleckchen an den Aderenden. Die Fransen gelblichgrau, an den Aderenden dunkelgrau durchschnitten.

Hinterflügel grau, in der Basalhälfte schwach aufgehellte mit schwärzlichen Adern. Die Fransen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite der Vorderflügel grau, gegen die Basis und den Innenrand mehr gelblich mit undeutlicher lichter postmedianer Querlinie und einigen lichten Vorderstrandstricheln im letzten Drittel der Costa. Unterseite der Hinterflügel hell rötlichgrau mit undeutlicher schwärzlicher Mittellinie, dunkel gesprenkelt, der Saum breit graubraun.

Kopf und Thorax rötlich weißgrau und schwärzlich gemischt. Palpen gelblichgrau, das Mittelglied außen schwärzlich gefleckt. Fühler bis zwei Drittellänge lang doppelt kammzählig, das letzte Drittel gewimpert. Abdomen gelblichgrau und schwärzlich gemischt. Beine graubraun, die Tarsen undeutlich gelblich gefleckt.

Vorderflügelänge 14 mm.

Ein ♂, am Rio Songo in Bolivien in einer Höhe von 750 m von den Brüdern Fassel gesammelt.

23. *Risoba calaina* n. sp. ♀. (Taf. V, Fig. 20.)

Vorderflügel türkisblau, im Saumfelde in Spangrün übergehend, das Mittelfeld im Innenrandteil dunkelbraun. Die Costa weiß und dunkelbraun gescheckt. Subbasale Querlinie dunkelbraun, beiderseits breit dunkel moosgrün eingefasst, von der Costa schräg nach außen zum Innenrande verlaufend. Antemediane Querlinie mit einem dreieckigen dunklen Fleckchen an der Costa beginnend, dann spangrün, gezähnt, auf Ader C_2 stärker nach außen vorspringend. Vor ihr liegt zwischen Ader C_2 und der Analfalte ein ockergelber Längswisch. Ringmakel fehlend. Nierenmakel elliptisch, weißlich, innen spangrün, außen dunkelbraun umzogen. Postmedianer Querlinie an der Costa mit einem reinweißen Fleckchen beginnend, unter der Costa stark saumwärts vortretend, dann scharf gezähnt und geschwungen zum Innenrand verlaufend, weißlich, innen dunkelbraun, außen spangrün angelegt. Die innere dunkelbraune Säumung bildet in der Diskalfalte wurzelwärts einen spitzen bis zur Nierenmakel reichenden Zahn. Wellenlinie weißlich, innen breit dunkelbraun angelegt, außen teilweise ockergelb schattiert, scharf gezähnt, in der Diskalfalte stark wurzelwärts einspringend. Von der Flügelspitze zieht ein dunkelbrauner, am Saume ein weißes Fleckchen enthaltender Wisch zur Wellenlinie zwischen Ader R_5 und M_1 . Vor dem Saume eine Reihe dunkelbrauner, weißlich aufgeblickter, gegen den Innenwinkel sich zu Querstrichen verbreiternder Punkte. Fransen grünlichweiß, breit dunkel grünlichgrau durchschnitten.

Hinterflügel in der Basalhälfte gelblich, in der Saumhälfte graubraun, die Adern M_2 bis C_2 gegen den Saum zu gelblich angelegt, vor diesem eine gegen die Spitze und den Analwinkel zu verlöschende gelbliche Linie. Fransen in der Basalhälfte grauschwarz, in der Terminalhälfte weißlich, undeutlich grau gefleckt.

Unterseite der Vorderflügel gelblichweiß, mit braunem, verwaschenem Diskoidal-fleck und dunkelbraunem Fleck darüber an der Costa, die postmedianer Querlinie dunkelbraun, nur bis Ader M_1 deutlich, unter der Costa spitz saumwärts vorspringend. Das Kostalfeld hinter der Postmedianlinie zuerst bläulichweiß, dann bis zur Flügelspitze grün. Das Saumfeld breit braun übergossen, der Saum selbst bleibt

lichter. Vor demselben eine Reihe dunkelbrauner Querstriche. Unterseite der Hinterflügel in der Basalhälfte gelblichweiß mit braunem Diskoidalfleck, in der Saumhälfte dunkelbraun, dunkler als oberseits, am Saume eine Reihe gelblicher dreieckiger Fleckchen.

Kopf samt Palpen spangrün, das Basalglied der letzteren oben außen dunkelbraun. Fühler sehr kurz bewimpert. Thorax spangrün, weiß gemischt. Abdomen blaugrün mit weißlichen Hinterrandsäumen der Segmente, seitlich gelblich, unten gelbgrün, der After spangrün, Schenkel und Hinterschienen gelblichweiß, Mittelschienen und alle Tarsen dunkelbraun, gelblich gefleckt.

Vorderflügelänge 20 mm.

Ein ♀ von Tras im Staate Pahang auf der malayischen Halbinsel, von O. Popp erhalten.

Steht der *Risoba jucunda* Wlk. von Borneo am nächsten, unterscheidet sich von ihr aber leicht durch die ganz verschiedene Zeichnung der Vorderflügel.

24. *Siglophora haemoxantha* n. sp. ♂.

Steht der *sanguinolenta* Moore nahe, müßte aber im Sinne Hampsons eine eigene Sektion bilden, da der Schuppenwulst zwischen den Fühlern aus metallischen Schuppen besteht, während die Art in dem Vorhandensein einer hyalinen Grube an der Basis der Vorderflügel mit *sanguinolenta* übereinstimmt.

Unterscheidet sich von *sanguinolenta* durch folgendes: Das hellgelbe Mittelfeld ist etwas schmaler, vom Innenrande bis zur Analfalte schwärzlich und karminrot ausgefüllt, während bei *sanguinolenta* diese Färbung vom Innenrande nur bis halbwegs Ader A_2 —Analfalte reicht. Die karminrote innere Begrenzung des dunklen Saumfeldes ist viel feiner und fehlt im Apikalteile des Flügels ganz. Die Subterminallinie ist in ihrem unteren Teile dem Saume viel näher gerückt als bei *sanguinolenta* und mündet genau am Analwinkel aus, bei *sanguinolenta* vor diesem.

Die Hinterflügel etwas schmaler, der durchscheinend weiße basale Teil überschreitet die Zelle gegen den Analrand zu nicht, das Analfeld nicht weiß, sondern gelbbraunlich.

Auf der Unterseite der Vorderflügel hebt sich der dunkle terminale Teil viel weniger scharf von der übrigen helleren Flügelfläche ab als bei *sanguinolenta*, die Unterseite der Hinterflügel ist nicht ganz weiß, wie bei *sanguinolenta*, sondern gegen den Analwinkel zu rötlichbraun übergossen.

Vorderflügelänge $8\frac{1}{2}$ mm.

Ein ♂ von Tras im Staate Pahang auf der malayischen Halbinsel, von O. Popp erhalten.

25. *Westermannia zygozpila* n. sp. ♂. (Taf. V, Fig. 24.)

Vorderflügel rötlichgrau mit schwärzlicher Bestäubung, gegen die Costa zu kaffeebraun, das Saumfeld mit Ausnahme der aschgrauen Spitze und des weißlichen Innenwinkels kupferfarben. In der Zelle nahe der Basis ein schwarzer Punkt. Die Nierenmakel sehr groß, rein weiß, mit einigen gelblichen Schuppen an der Diskoidalquerader und einigen schwarzen an ihrem oberen Ende, in einem großen, größtenteils kupferfarbenen, annähernd hufeisenförmigen Fleck liegend, der gegen den Innenrand zu in eine scharfe, bis Ader A_2 reichende Spitze ausgezogen ist und den Vorderrand nicht erreicht. Er ist innen und unten fein gelblichweiß, außen fein bleigrau umzogen, oben offen, kostalwärts und saumwärts von der Nieren-

makel bleigrau übergossen. Seine innere Begrenzung ist in der Zelle wurzelwärts ausgebogen, seine äußere in der Diskalfalte und zwischen Ader C_2 und der Analfalte wurzelwärts eingebuchtet. Die Adern M_3 und C_1 sind innerhalb des Mittelfleckes bleigrau angelegt. In der Mitte zwischen der äußeren Begrenzung des Mittelfleckes und dem Saume liegt eine schwach s-förmig geschwungene Reihe verwaschener dunkelbrauner Punkte; eine noch undeutlichere Reihe solcher Punkte vor dem Saume und diesem parallel. Die Fransen unbezeichnet, dunkelbraun, am Innenwinkel hellgrau.

Hinterflügel graubraun, das Kostalfeld, der Innenrand und das Saumfeld, letzteres sehr breit, kupferfarben. Die Fransen dunkelbraun.

Unterseite aller Flügel graubraun mit gelblichweißem, auf den Vorderflügeln deutlichem Mittelfleck, das Kostalfeld aller Flügel vor der Spitze und das Analfeld lichter.

Kopf braun. Die Palpen hellbraun, außen oben dunkelbraun. Fühler büschelförmig bewimpert, der Schaft an der Basis gekrümmt und innen mit einem auffallenden, dreieckigen Schuppenwulst, hiedurch von allen übrigen bisher bekannten Arten der Gattung abweichend und eine eigene Sektion im Sinne Hampsons bildend. Thorax rötlich graubraun, schwärzlich meliert. Abdomen graubraun, der Analbusch schwärzlich. Beine braun.

Ein ♂ von Tras im Staate Pahang auf der malayischen Halbinsel, von O. Popp erhalten.

In der Zeichnungsanlage *coelisigna* Hmps. und *cornucopia* Hmps. ähnlich, aber durch die Fühlerbildung sehr abweichend.

26. *Acanthodica Fassli* n. sp. ♀. (Taf. V, Fig. 5.)

Vorderflügel relativ breit, rötlich graubraun, spangrün gemischt, teilweise mit schwärzlichen Schuppen bestreut, das Innenrandfeld rötlich ockergelb. Die Begrenzung der ockergelben Färbung verläuft, ziemlich verwaschen, vom Innenrande nahe der Wurzel schräg nach aufwärts zur unteren Mediana an der Stelle, wo sie die antemediane Querlinie kreuzt, dann längs der ersteren und Ader C_1 bis etwas über die postmediane Querlinie hinaus und jenseits dieser und mit ihr parallel senkrecht zum Innenrande. Die untere Mediana und die Adern im Saumfelde spangrün angelegt. Die subbasale Querlinie hakenförmig, doppelt, schwarz, breit spangrün ausgefüllt. Die antemediane Querlinie schwarz, zwischen Costa und oberer Mediana ebenfalls doppelt und breit grün ausgefüllt, dann einfach, gewellt, senkrecht auf dem Innenrande stehend. Die Makeln sehr groß, sich wenig vom Flügelgrunde abhebend. Die Ringmakel in Form einer breiten Acht, nach oben über die Zelle hinausragend, die Nierenmakel noch größer, außen ziemlich unregelmäßig begrenzt. Unterhalb der Basis der Nierenmakel im ockergelben Innenrandfeld auf Ader C_2 einige schwärzliche Fleckchen. Ober der Nierenmakel an der Costa ein grünes Fleckchen, jenseits desselben noch drei etwas kleinere. Aus dem ersten derselben entspringt die postmediane Querlinie. Diese ist einfach, beinahe gerade, anfangs undeutlich, außen grün angelegt, dann aus feinen schwarzen Querstrichen bestehend und von Ader M_2 an senkrecht zum Innenrande ziehend. Das Saumfeld rotbraun, spangrün und schwärzlich gemischt, an der Flügelspitze ein großer, rundlicher, beinweißer, zum Teil ockergelb bestäubter Fleck. Vor dem Saume eine Reihe schwarzer, weiß aufgeblickter Punkte in den Aderzwischenräumen. Der ge-

wellte Saum durch eine dunkle Linie bezeichnet. Die Fransen gelbbraun, dunkelbraun gefleckt.

Hinterflügel durchscheinend gelblichweiß, die Adern braun angelegt, eine bräunliche verwaschene Querbinde vom Zellende zum Innenrande; der Kostalrand, der Innenrand und das Saumfeld, letzteres sehr breit, dunkelbraun, vor der gegen den Innenwinkel sich stark verschmälernden Saumbinde die Bräunung der Adern unterbrochen. Der Saum selbst durch eine dicke, auf den Adernenden unterbrochene schwärzliche Linie bezeichnet. Die Fransen ockergelb, am Analwinkel braun.

Unterseite der Vorderflügel graubraun, die Costa und das Saumfeld ockergelb, braun gesprenkelt. Im letzten Drittel der Costa drei weiße Fleckchen, der lichte Spitzenfleck weniger scharf abgesetzt als oberseits, vor dem Saume eine Reihe dunkelbrauner, mit der unterbrochenen Saumlinie zusammenhängender Punkte. Unterseite der Hinterflügel gelblichweiß mit sehr scharf sich abhebender dunkelbrauner, in der Mitte unterbrochener antemedianer Querbinde und mit nur im Kostalfelde deutlicher, weiterhin nur durch feine Längsstrichel auf den Adern angedeuteter postmedianer Querlinie. Das Saumfeld besonders an der Diskalfalte und vor dem Analwinkel dunkelbraun, die Saumbezeichnung wie oberseits.

Kopf und Thorax ockergelb, graubraun und rötlich gemischt. Palpen gelbgrau, das Mittelglied unten mit zwei braunen Längslinien, das Endglied dunkelbraun. Fühler sehr kurz bewimpert. Abdomen oben gelblichbraun, unten dunkelbraun, graugrün gemischt, die letzten Segmente licht ockergelb. Beine ockergelblich, die Tarsen dunkelbraun, gelblich gefleckt.

Vorderflügellänge 23—24 mm.

Zwei ♀, am Rio Songo in Bolivien in einer Höhe von 800 m von den Brüdern Fassl gesammelt.

Steht der *penicillum* Feld. u. Rghfr., die mir in einem Pärchen vom gleichen Fundorte vorliegt, am nächsten, unterscheidet sich von ihr aber unter anderen leicht durch das ockergelbe Innenrandfeld.

27. *Nyctipao illodes* n. sp. ♀. (Taf. V, Fig. 14.)

Vorderflügel dunkel schokoladebraun. Bei einem Fünftel eine sehr undeutliche, schwach nach außen gekrümmte dunkle Querlinie. Der Diskoidal-fleck besteht aus zwei parallelen, schwach eingebogenen schwarzen Querstrichen, der eine an der Diskoidalquerader, der andere distal davon, der Zwischenraum zwischen beiden gelbbraun ausgefüllt. Daran schließt sich nach außen und unten ein großer ovaler schwarzer Fleck, dessen unteres Ende durch einen schwarzen Bogenstrich mit dem Querstrich an der Diskoidalquerader verbunden erscheint. Auf diesem Bogenstrich und auf der unteren Hälfte des großen ovalen Fleckes, hier zwei kleine Fleckchen bildend, liegen bläulichweiße Schuppen. Das Ganze wird außen von einer beinahe halbkreisförmig gebogenen dicken schwarzen Linie umzogen, an welcher letztere unten sich ein breiter von Ader C_2 senkrecht zum Innenrande verlaufender dunkelbrauner Mittelschatten schließt. Eine licht ockergelbe Querbinde verläuft von der Abzweigung von Ader R_4 an schräg gegen den Saum zu bis hinter Ader M_3 , ist hier spitz gebrochen und zieht, basalwärts tief eingebuchtet, gegen den Analwinkel hin, vor dem sie erlischt. Ihr oberer Teil bildet zwischen Ader R_4 und R_5 , auf Ader M_1 und zwischen Ader M_3 und C_1 je einen Vorsprung nach außen, von denen der erste am stumpfsten und kürzesten, der letzte am spitzesten und längsten ist. Die Fransen licht ockergelb.

Hinterflügel schokoladebraun, mit hell ockergelber Querbinde, welche am Vorderrande am breitesten ist und zwischen Ader R_5 und M_1 und zwischen M_3 und C_1 je einen Zahn nach außen bildet. Fransen hell ockergelb.

Unterseite aller Flügel braun mit violettem Schimmer, die lichten Querbinden wie oberseits, die der Hinterflügel auf den Adern unterbrochen.

Kopf, Thorax, Beine und Abdomen dunkel schokoladebraun, das Abdomen oben mit violettem Schimmer.

Vorderflügelänge 50 mm.

Ein ♀, auf Java von H. Fruhstorfer gesammelt.

Steht dem *Nyctipao albocinctus* Koll., dessen Typen mir vorliegen, sehr nahe, unterscheidet sich von ihm aber leicht durch das anders geformte, viel schmalere Mittelzeichen und anderen Verlauf der lichten Querbinde.

28. *Parallelia iotrigona* n. sp. ♂, ♀. (Taf. V, Fig. 9, ♀.)

Basalfeld der Vorderflügel dunkel kaffeebraun, gegen die Wurzel etwas ins Gelbbraune spielend, nach außen in vollkommen gerader, von einem Viertel des Vorderrandes schräg nach außen zu drei Fünfteln des Innenrandes ziehender Linie begrenzt. Der innere Teil des Mittelfeldes lila, gegen die Costa zu braun angeflogen, ein mit der Spitze auf dem Innenrand stehendes Dreieck bildend, nach außen in sanft geschwungener, von der Mitte der Costa zum Innenrande verlaufender und hier mit der inneren Begrenzung des Saumfeldes zusammentreffender Linie begrenzt. Am Zellschluß ein kleiner dunkelbrauner Punkt. Äußerer Teil des Mittelfeldes dunkel kaffeebraun, distal von einer doppelten, dunklen, lila ausgefüllten Linie begrenzt, welche vor zwei Dritteln der Costa gerade schräg nach außen bis Ader M_1 zieht, hier rechtwinkelig gebröchen ist und in sanftem, nach außen offenen Bogen zum Innenrande bei vier Fünfteln verläuft. Nach außen ist die Linie rötlichbraun schattiert. Das Saumfeld lila, gegen den Saum zu zwischen den Adern gelblichweiß bestäubt. Vor der Flügelspitze zieht zur Costa des Mittelfeldes ein dunkelbrauner, nach außen von einer scharfen geschwungenen Linie begrenzter Wisch. An der Costa liegen jenseits der äußeren Querlinie drei gelbliche Pünktchen. Vor dem Saume eine Reihe dunkelbrauner, weißlich aufgeblinkerter Punkte. Der Saum selbst durch eine kontinuierliche, feine braune Linie bezeichnet. Die Fransen graubraun, an der Basis gelblichweiß, von zwei undeutlichen dunkleren Teilungslinien durchzogen.

Hinterflügel dunkel graubraun, der Saum in der Mitte weißlichlila, mit einer Reihe brauner Punkte zwischen den Adern, am Analwinkel ein weißlicher, saumwärts braun übergossener Fleck. Fransen licht violettgrau, an der Basis weißlich, an der Flügelspitze und am Analwinkel dunkelbraun.

Unterseite der Vorderflügel graubraun, nach außen violett übergossen, am Saume weißlichlila mit einer Punktreihe wie oberseits. Unterseite der Hinterflügel violettgrau, lila bestäubt, gegen den Saum zu etwas lichter mit einer Punktreihe wie oberseits.

Kopf und Thorax braun, Palpen, Beine und Abdomen dunkler, die Tarsen und Schienensporen gelblich gefleckt.

Vorderflügelänge 30—32 mm.

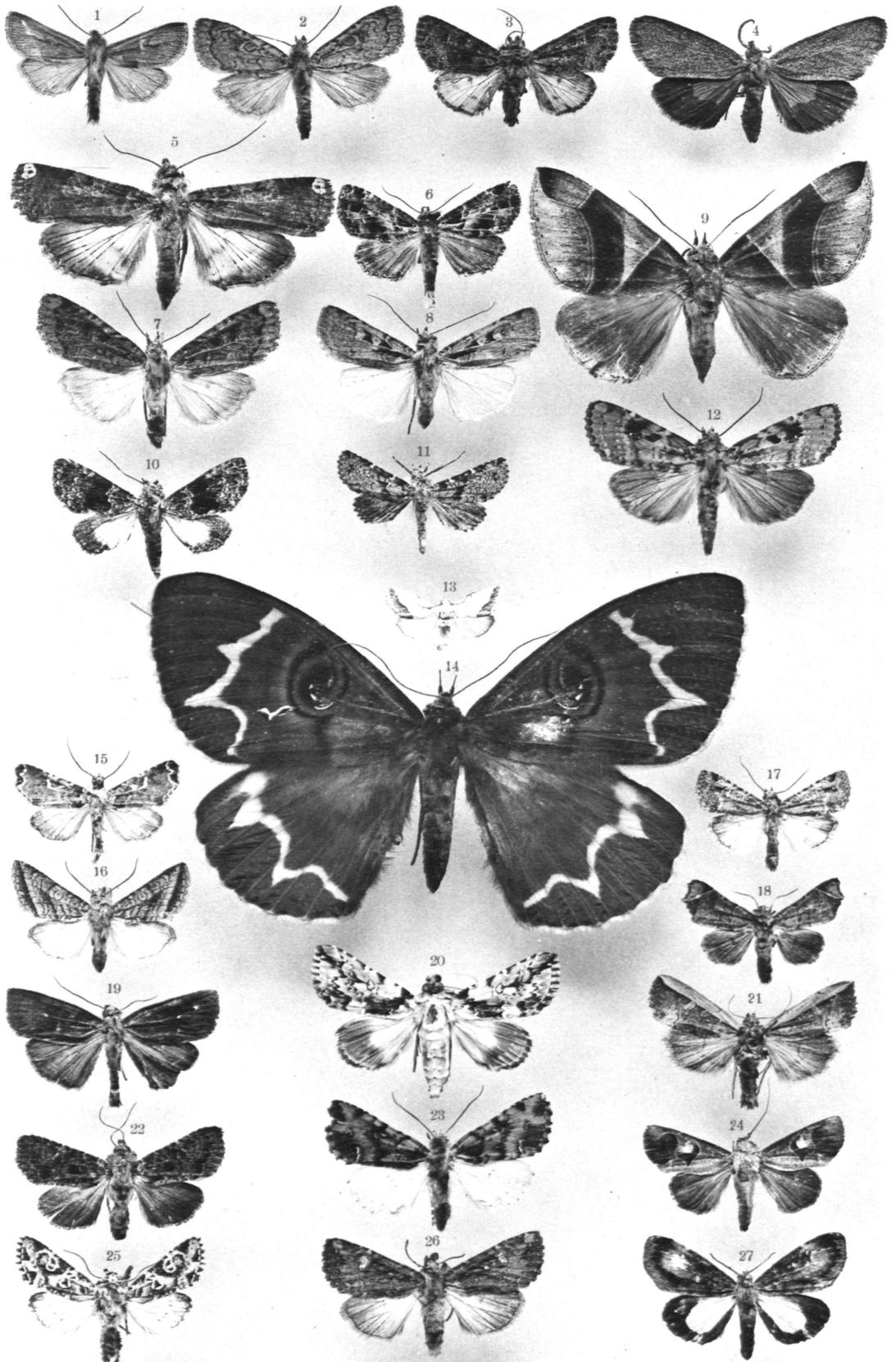
Zwei ♂, ein ♀, am Rio Songo in Bolivien in einer Höhe von 800 m von den Brüdern Fassl gesammelt.

Sehr ähnlich der *Parallelia purpurata* Kaye, von der mir ein ♂ vom gleichen Fundorte vorliegt, doch sicher verschieden durch den viel stumpferen Vorsprung der äußeren Begrenzung des Mittelfeldes.

Tafelerklärung.

Tafel V.

	Seite
Fig. 1. <i>Agrotis leucaniiformis</i> Zerny, ♂ (Bolivien)	174
» 2. <i>Eriopyga augur</i> Zerny, ♀ (Bolivien).	179
» 3. <i>Trachea Stieglmayri</i> Zerny, ♂ (Rio Grande do Sul).	183
» 4. <i>Aucula tricuspis</i> Zerny, ♂ (Brasilien)	188
» 5. <i>Acanthodica Fassli</i> Zerny, ♀ (Bolivien)	192
» 6. <i>Chytonyx lophophora</i> Zerny, ♂ (Bolivien)	185
» 7. <i>Eriopyga cillutincarae</i> Zerny, ♀ (Bolivien)	180
» 8. <i>Agrotis lilacina</i> Zerny, ♀ (Bolivien)	174
» 9. <i>Parallelia iotrigona</i> Zerny, ♀ (Bolivien).	194
» 10. <i>Speocropia nigrofasciata</i> Zerny, ♂ (Bolivien)	183
» 11. <i>Paectes songoensis</i> Zerny, ♂ (Bolivien)	189
» 12. <i>Eriopyga magnifica</i> Zerny, ♂ (Bolivien)	178
» 13. <i>Tarache Fiebrigi</i> Zerny, ♂ (Paraguay).	189
» 14. <i>Nyctipao illodes</i> Zerny, ♀ (Java)	193
» 15. <i>Leucosigma separata</i> Zerny, ♂ (Bolivien)	186
» 16. <i>Nephelistis orbicularis</i> Zerny, ♂ (Bolivien).	177
» 17. <i>Calymniodes atosignata</i> Zerny, ♂ (Bolivien).	187
» 18. <i>Eriopus plinthobaps</i> Zerny, ♂ (Bolivien)	184
» 19. <i>Eriopyga remipes</i> Zerny, ♂ (Bolivien).	178
» 20. <i>Risoba calaina</i> Zerny, ♀ (Malayische Halbinsel).	190
» 21. <i>Agrotis ochreicosta</i> Zerny, ♂ (Saõ Paulo)	174
» 22. <i>Trachea chloodes</i> Zerny, ♀ (Rio Grande do Sul)	182
» 23. <i>Agrotis ioglauca</i> Zerny, ♀ (Bolivien)	175
» 24. <i>Westermannia xygospila</i> Zerny, ♂ (Malayische Halbinsel)	191
» 25. <i>Dryobota jucundissima</i> Zerny, ♂ (Saõ Paulo)	181
» 26. <i>Mamestra tolimae</i> Zerny, ♀ (Kolumbien)	176
» 27. <i>Erocha elaeina</i> Zerny, ♂ (Bolivien)	187



Lichtdruck Markert & Sohn, Dresden-A., 10.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Zerny Hans

Artikel/Article: [Neue Heteroceren aus der Sammlung des k.k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien. Tafel V. 173-195](#)